

Hofmannswalda, Christian Hofmann von: Auf ihre Schönheit (1710)

1 Wje! soll ich, Schönes kind! dich einen menschen nennen?
2 Dich ziert des himmels schmuck; nicht falsche pralerey;
3 Dein holder tugend-glantz heift endlich mich bekennen,
4 Daß, Edles kind! bey dir, was mehr als irrdisch sey.
5 Der götter angesicht hat dich gantz eingenommen,
6 In deiner brust zeigt sich des himmels hoher schein,
7 Du bist entweder nur zu uns vom himmel kommen;
8 Wo nicht? so muß allhier der götter wohnung seyn.

(Textopus: Auf ihre Schönheit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12648>)